

ÄRZTE & ZEITUNG

ZB MED

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRUCHT 8. MAI 2002

D 8877 NR. 85 JAHRGANG 21



Brustkrebs-Rezidive sind früh erkennbar

Mit der Magnetresonanztomographie werden bereits Rezidive entdeckt, die erst einen mittleren Durchmesser von acht bis neun Millimeter haben.

MEDIZIN 17



E-Mail-Kontakt mit Patienten

Das Internet macht vieles leichter: Auch mit Patienten können Sie übers Netz kommunizieren, zum Beispiel Termine absprechen oder Befunde mitteilen.

DAS COMPUTERMAGAZIN



Notärzte bekommen Hilfe per Telemedizin

EKG-Daten werden bei einem Projekt in Karlsruhe aus dem Notarztwagen per Mobiltelefon an Kardiologen gesendet. So stehen den Ärzten Klinikexperten zur Seite.

WIRTSCHAFT 20

DES TAGES Verschlüsselung hilft, Daten zu schützen.

Vollen Sie bestimmte Daten in Ihrem PC vor dem Zugriff der Mitarbeiter, aber auch vor Steuerfahndern schützen, sollte Sie eine Verschlüsselungs-Software einsetzen. Dänischen Steuerfahndern ist es bisher unglücklich, an die verschlüsselten Daten der Steuerfahnder zu kommen, weil die dänische Gesetzgebung verlangt, dass die Software-Hersteller noch nicht, einen Schlüsselschlüssel in die Software zu integrieren.

„Wir wollen nicht den nackten Patienten im Kassen-Computer“

KBV: Auch in Disease-Management-Programmen muß Intimsphäre geschützt sein

BERLIN (HL). Der Streit um schützenswerte Patientendaten bei Disease-Management-Programmen (DMP) geht in die entscheidende Phase. Unmißverständlich sagt KBV-Chef Manfred Richter-Reichhelm: „Wir wollen nicht, daß Kassen den nackten Patienten im Computer haben!“

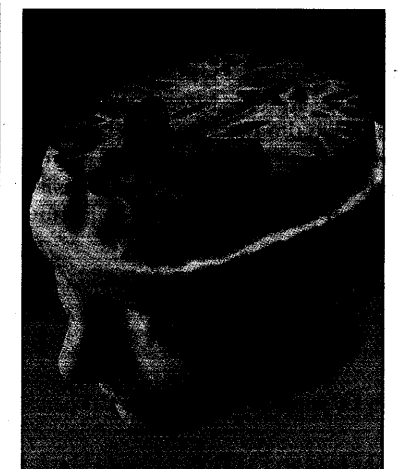
Für heute ist ein neues Spitzentreffen zwischen KBV und Kassen anberaumt, um den Umgang mit

ausgleich benötigen, Informationen für Wiedereinbestellungstermine brauchen sowie Grund- und Nebendiagnosen erhalten sollen.

Aber: Behandlungs- und Befunddaten, etwa Laborergebnisse, sollen zwischen Patient und Arzt vertraulich bleiben. Auch unzureichende Compliance soll in vertrauensvollem Gespräch zwischen Arzt und Patient geklärt werden – und nicht zu Interventionen der Kasse führen. Und wenn Ärzte be-

Reichhelm. Er sieht sich bestärkt durch die Position des Bundesbeauftragten für den Datenschutz. Nicht nur die Intimsphäre des Patienten sieht der KBV-Chef in Gefahr: Würden die Kassen alle Behandlungs- und Befunddaten erhalten, könnten sie in wenigen Jahren systematische Risikoselektion betreiben.

Die KBV läßt im Moment die Bundesmantelvertrag mit der KBV



Dopaminaktivität im Striatum (grün) und neuronale Aktivierung im Präfrontallappen (rot) sind bei der Schizophrenie gekoppelt.

Foto: Meyer-Lindenberg / NIMH, Bethesda

DR. ZIMMERMANN, JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KÖLN

04144

2.577

28